

# FID Biodiversitätsforschung

## Der Palmengarten

Beitrag der deutschen Botanischen Gärten zur Erhaltung der Biologischen  
Vielfalt und Genetischer Ressourcen

### Palmengarten

1997

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

#### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-275098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-275098)

wohle, eines der wichtigen Anliegen unserer Zeit. Die Botanischen Gärten wenden sich gegen alle Bestrebungen, Taxa Höherer Pflanzen zu patentieren.

Zur künftigen Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen Botanische Gärten heute weiterhin nationale und internationale Kooperation, sowie sachgerechte, gesetzliche Regelungen, welche diese Zusammenarbeit im Dienste der Menschheit optimieren. Hierbei müssen die Rechte der Ursprungsländer, incl. der indigenen Bevölkerung, gesichert werden, aber auch weltweit der Zugang zu den Pflanzen und die Erhaltung der Arten sichergestellt werden, um weiterhin zu ermöglichen, daß neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden können.

Die dem Verband angehörenden Botanischen Gärten werden bei der Abgabe lebender Pflanzen grundsätzlich darauf hinweisen, daß etwaige kommerzielle Nutzung durch Weiterkultivierung oder Nachzucht unter dem Vorbehalt der Wahrung der angemessenen Rechte der Ursprungsländer steht.

Botanische Gärten werden alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um die Erhaltung der biologischen Vielfalt an den natürlichen Standorten zu sichern. Dies beinhaltet maßgeblich die nationale und internationale Zusammenarbeit in Belangen des Arten- und Naturschutzes.

Der Mangel an Artenkenntnis führt weltweit zu ernsthaften Problemen bei der sachgerechten Beurteilung der Biologischen Diversität und den Maßnahmen zu ihrem Schutz. Botanische Gärten müssen daher künftig verstärkt in die Ausbildung von Pflanzentaxonomien eingebunden werden.

Der Verband fordert, daß ausreichende Haushaltsmittel und Personalstellen für Botanische Gärten bereitgestellt werden, damit sie ihre Aufgabe zum Erhalt und zur Darstellung der biologischen Diversität, zur Ausbildung von Taxonomen und zur allgemeinen, weltweit relevanten ökologischen Bewußtseinsbildung erfüllen können.

Verband Botanischer Gärten e.V.  
Stuttgart, 21.2.1997

### **Beitrag der deutschen Botanischen Gärten zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt und Genetischer Ressourcen**

Bestandsaufnahme und Entwicklungskonzept. Ein neues Projekt für die deutschen Botanischen Gärten.

Die Bundesregierung erkennt offiziell die Bedeutung der deutschen Botanischen Gärten für die Erhaltung der Biologischen Vielfalt an. Sie fördert erstmals ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, damit die Gärten ihre Potentiale und Probleme identifizieren, ihre Erfahrungen dokumentieren sowie ein Konzept mit Strategien für eine größere Wirksamkeit in der Biodiversität entwickeln können. Das vom Bundesumweltministerium und dem

Bundesamt für Naturschutz geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wird seit November 1996 für den Verband Botanischer Gärten e.V. vom Botanischen Garten Bonn durchgeführt. Verantwortliche Leiter sind Prof. Dr. WILHELM BARTHOLOTT und Dr. WOLFRAM LOBIN. Das Vorhaben verfügt über Mittel, um im Laufe von 2 Jahren die angestrebten Ziele u. a. durch Recherchen, den Aufbau einer Datenbank, Workshops, Tagungen und persönliche Gespräche zu erreichen. In Bonn wird ein Büro unterhalten, in dem zur Zeit ein freier Vollzeit-Gutachter und eine wissenschaftliche Hilfskraft tätig sind.

Die Ziele des Vorhabens sind u. a.:

Mit Beteiligung aller interessierten Gärten ein Konzept zur Erhöhung der Wirksamkeit

der Botanischen Gärten im nationalen und internationalen Arten- und Naturschutz erarbeiten.

Eine Grundlage für eine koordinierte Planung und vernetzte Aktivitäten auf nationaler Ebene schaffen.

Die Leistungen und positiven Erfahrungen der Botanischen Gärten im Arten- und Naturschutz sowie die Probleme und begrenzenden Faktoren dokumentieren.

Konkrete Empfehlungen aussprechen zu: Vernetzung von Aktivitäten, Forschungsbedarf, Öffentlichkeitsarbeit, Priorisierung von Arbeitsbereichen, Spezialisierung und Arbeitsteilung, Dokumentation, Datenerhebung, -verwaltung und -austausch, Strukturierung einer nationalen Datenbank, internationale Zusammenarbeit und Förderung von Botanischen Gärten in den Tropen.

Neue Ressourcen für Projekte zur Biodiversitätserhaltung durch Botanische Gärten identifizieren und evtl. verfügbar machen.

Die Verantwortlichen des Vorhabens verstehen sich nicht lediglich als Informationssammler, sondern auch als Katalysatoren für Prozesse, die unmittelbar und nachhaltig zur Verbesserung des Engagements der deutschen Botanischen Gärten in der Biodiversitätserhaltung führen.

Das Vorhaben wird u. a. in enger Kooperation mit folgenden nationalen und internationalen Institutionen und Kommissionen durchgeführt: Botanic Gardens Conservation International (BGCI), Clearinghouse Mechanism des Übereinkommens über biologische Vielfalt, Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI). Es erfolgte bereits ein intensiver Austausch mit Botanischen Gärten im Ausland, die in der Biodiversitätserhaltung aktiv sind (z. B. Botanischer Garten Utrecht, Royal Botanic Gardens Kew). Im Rahmen des Vorhabens wurde bereits ein Kooperationsübereinkommen zwischen dem Verband Botanischer Gärten und BGCI erarbeitet und vorläufig mit dem Präsidenten des Verbandes, Prof. Dr. OBERWINKLER und dem Generalsekretär von BGCI, Dr. PETER WYSE JACKSON, abgestimmt. Das Übereinkommen soll in den

nächsten Wochen unterzeichnet werden. Um die internationale Integration der deutschen Botanischen Gärten voranzutreiben, haben Repräsentanten des Vorhabens an der ersten europäischen Konferenz der Botanischen Gärten in Edinburgh teilgenommen (EUROGARD 97). Vorgesehen ist eine Beteiligung an der Erarbeitung eines „European Action Plan“. Demnächst werden auch verschiedene Botanische Gärten der USA sowie der entsprechende amerikanische Verband der Botanischen Gärten kontaktiert.

Im Februar wurde ein erstes Faltblatt mit Informationen über das Vorhaben an alle Botanischen Gärten verschickt. Eine Datenbank mit den wichtigsten Informationen über die Botanischen Gärten Deutschlands und ihre Leistungen im Bereich der Biodiversitätserhaltung befindet sich im Aufbau. Dazu werden die Daten der jüngsten Fragebogenaktionen, z. B. durch BGCI oder den Landesverband Naturschutz und Umwelt, Nordrhein-Westfalen (LNU) zusammengetragen. Es soll vermieden werden, bereits erhobene Informationen erneut bei den Gärten abzufragen. Die Datenbank soll mittelfristig u. a. im Internet frei verfügbar gemacht werden. Erste Informationen zum Projekt und eine Karte der deutschen Botanischen Gärten finden sich übrigens auch schon im Rahmen des Informationsangebotes des deutschen Clearinghouse Mechanisms zur Biodiversitätskonvention im Internet (<http://www.dainet.de/bmu-cbd/botgart1.htm>).

Neben Befragungen und Besuchen von Einzelgärten ist in den nächsten Monaten unter anderem auch die Veranstaltung eines Workshops zum Thema „Aktuelle und potentielle Rolle der deutschen Botanischen Gärten in der Erhaltung biologischer Vielfalt“ geplant (voraussichtlich Nov. 1997).

Ansprechpartner: Dr. PIERRE IBISCH, Dipl.-Biol. GEORG RAUER – Botanischer Garten – Meckenheimer Allee 171 – 53115 Bonn – Tel.: 02 28/73 90 55 – Fax: 02 28/73 90 58 – e-mail: biogart.uni-bonn.de